



## Protokollauszug zum MOBILITÄTS- UND UMWELTAUSSCHUSS

am Donnerstag, 16.02.2023, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1	Einziehung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Flurstück 233 in Neckarweihingen Hier: Einziehung einer Teilfläche mit ca. 24 m <sup>2</sup> und einer Teilfläche mit ca. 43 m <sup>2</sup> (Vorberatung)	Vorl.Nr. 003/23
-------	---	-----------------

---

### **Beschlussempfehlung:**

1. 2 Teilflächen des Flurstücks 233 in Neckarweihingen (Vorplatz Feuerwehr) mit einer Fläche von ca. 24 m<sup>2</sup> (Streifen entlang des Grundstücks Flst. 233/1 siehe Lageplan rote Fläche) und die bestehenden 3 Parkplätze östlich des Grundstücks Flst. 233/1 mit einer Fläche von ca. 43 m<sup>2</sup>- (siehe Lageplan grüne Fläche) werden eingezogen.
2. Die Einziehungsverfügung ist öffentlich bekannt zu machen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Zeltwanger

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### **Beratungsverlauf:**

BM **Manni** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Nachdem es zur Tagesordnung keine Änderungswünsche gibt, ruft er Tagesordnungspunkt 1 auf.

Die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen geht auf die Vorlage ein.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Handel** fragt, ob die Bäume auf der vorhandenen Grünfläche entfernt und diese Fläche neu bepflanzt werde.

Der Tausch sei notwendig, merkt Stadträtin **Liepins** an. Sie weist darauf hin, dass die Parkplätze der gewerblichen Nutzung zugeschlagen werden sollen und der Öffentlichkeit zur Verfügung

TOP 1	Einziehung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Flurstück 233 in Neckarweihingen Hier: Einziehung einer Teilfläche mit ca. 24 m <sup>2</sup> und einer Teilfläche mit ca. 43 m <sup>2</sup> (Vorberatung)	Vorl.Nr. 003/23
-------	---	-----------------

---

stehen und nicht privaten Wohnungseigentümern.

Die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen geht auf die offenen Fragen ein. Die Grünfläche werde laut Lageplan hergestellt.

BM **Manni** lässt über die Vorlage abstimmen.

TOP 2	Einziehung von öffentlichen Verkehrsflächen Flst. 8345/3, Schelmental in der Marbacher Straße hier: Einziehung des Feldwegs Flst. 8345/3, Schelmental, mit einer Fläche von 128 m <sup>2</sup> (Vorberatung)	Vorl.Nr. 004/23
-------	--	-----------------

---

### **Beschlussempfehlung:**

3. Der Feldweg Flurstück 8345/3, Schelmental in Ludwigsburg mit einer Fläche von 128 m<sup>2</sup> wird eingezogen.
4. Die Einziehungsverfügung ist öffentlich bekannt zu machen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Zeltwanger

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### **Beratungsverlauf:**

Nachdem auf einen Sachvortrag und auf eine Aussprache verzichtet wird, lässt BM **Manni** über die Vorlage abstimmen.

TOP 3                      Pumptrack Eglosheim  
- mündlicher Bericht

---

### **Beratungsverlauf:**

Es erfolgt ein Bericht durch die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Diese besondere Maßnahme diene auch als Ausbildungsprojekt.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Clausen** begrüßt diese Maßnahme. Sie fragt, ob die naheliegende Toilette am Sportplatz mitgenutzt werden könne. Zudem interessiert sie die Bepflanzung und Beschattung.

Stadtrat **Klotz** berichtet aus Erfahrungen zur Anlage in Poppenweiler. Die Anlage werde sehr gut genutzt und sei eine deutliche Aufwertung des Außenbereiches und eine zeitgemäße Spielfläche. An den Wochenenden werde diese häufig von Auswärtigen genutzt. Die Anlage werde vom dortigen Sportverein mitbetreut. Der Pächter des Vereinsheims habe schon öfters Wunden verarztet. Er fragt, ob derselbe Analgenbauer beauftragt sei.

Die Müllproblematik könne über eine Patenschaft geregelt werden, so Stadtrat **Raasch**. Die Rettungsgasse müsse frei bleiben. Er fragt nach einer groben Kostenschätzung und regt einen Wasserspender an.

Stadträtin **Liepins** begrüßt ebenso diese Maßnahme. Sie fragt ebenso nach der Kostenhöhe und will wissen, ob der Stadteilausschuss involviert sei.

Stadträtin **Knecht** geht ebenso mit. Mit dem Stadteilausschuss sei dies abgestimmt. Die eingestellten Kosten sollen eingehalten werden. Sie fragt, ob Calisthenics ebenso angeboten werde.

Stadtrat **Müller** fragt, ob eine Spende der Anlass für diese Maßnahme sei.

Zur öffentlichen Toilette könne eine Vereinspatenschaft angefragt werden, merkt Stadtrat **Link** an. Jedoch habe das anliegende Vereinsheim nicht täglich geöffnet. Er geht auf das bestehende Basketballfeld ein und wünscht eine Umzäunung, vor allem wegen der Hunde.

Die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen freut sich über das positive Feedback und geht auf die offenen Fragen ein. Bäume in der Anlage seien wegen Laubabwurf nicht günstig. Umliegend gebe es bereits Baumbestand. Es werden heimische Sträucher gepflanzt in einer ausgewogenen Vielfalt. Der Hinweis zur Toilette, zur Rettungsgasse, wie auch zur Patenschaft werde mitgenommen. Die Anlage koste rund 90.000, --Euro. Die Kosten für die Anlage im Umfeld werden auf 50.000, --Euro geschätzt. Im Stadtgebiet gebe es derzeit genügend Calisthenics Anlagen. Hier stehe man in Abstimmung mit dem entsprechenden Fachbereich. Bei dieser Maßnahme seien keine Spendengelder gebunden. Das Fußballfeld werde kleiner. Das Basketballfeld bleibe bestehen. Eine Einzäunung sei nicht vorgesehen. Man könne sich die Anbringung eines Hundetütenspenders vorstellen. Eine Trinkwasserleitung gebe es nicht. Man werde Kontakt zum naheliegenden Vereinsheim aufnehmen.

Die Hinweise zu den Themen Rettungsweg, Toilette, Hunde und Wasserspender werden mitgenommen, so BM **Manni**.

TOP 4                      Radwegeführung vor dem Forum: Aktueller  
Planungsstand  
- mündlicher Bericht

---

#### **Beratungsverlauf:**

Es erfolgt ein Bericht durch zwei **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Sie danken dem Gremium für den Input und den Dialog in der letzten Sitzung. Die Planungen seien dahingehend optimiert und angepasst worden. Der Stadtteilausschuss sei informiert.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Handel** fragt nach dem wegfallenden Abholstreifen mit eingeschränktem Halteverbot und einem Ersatz für diese Fläche. Bei Ausfahrt aus dem Bärenwiesenparkplatz 1 (B1) wünscht er bei Veranstaltungsende eine längere Grünphase.

Stadtrat **Klotz** dankt für die Aufnahme der Anregungen. Er wünscht mehr Information zum Bushalt und zum wegfallenden Abholstreifen. Er befürchtet eine Gefährdung für die Radroute aufgrund haltender Autos. Weiter will er wissen, wie die Führung auf der Alleenstraße geplant sei. Er fragt, ob der geplante Bushalt geteilt werden könne, in eine Spur für Busse mit einer Schranke und eine Abholspur. Zudem fragt er nach einem Taxenhalt.

Stadtrat **Raasch** fragt, ob die Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße für den Individualverkehr geplant sei. Weiter brauche man eine Lösung für den Abholstreifen vor dem Forum. Die Radfahrer haben von der Allee abwärts fahrend Vorrang. Dies müsse besser gelöst werden.

Die Ansätze und Lösungen seien gut, lobt Stadtrat **Maier**. Die Einbahnregelung werde zu einer Entspannung führen. Die Haltesituation vor der Einfahrt B1 werde von den Autofahrenden vermutlich bevorzugt und dadurch wird ein Rückstau befürchtet. Weiter geht er auf die Radfahrer aus der Königsallee ein. Die Lösung für dieses Nadelöhr überzeuge ihn nicht. Diese Radroute sei sehr gut

frequenziert.

Das An- und Abfahrtssystem sei sehr kompliziert, bemängelt Stadträtin **Knecht**. Sie befürchtet einen Rückstau bei der Ausfahrt, da es nur noch eine Abbiegespur auf die B27 gebe. Sie fragt, ob die Anfahrt aus der Oststadt nur zu B2 möglich sei oder ein Umweg über die Hindenburgstraße in Kauf genommen werden müsse. Sie erwartet künftig mehr Verkehr in der Oststadt. Ein Abholstreifen sei für die Besucher des Forums dringend notwendig. Sie fragt, ob eine komplette Fahrbahndecke aufgebracht werde. Sie fordert eine durchgängige rote Markierung für den Radweg. Zudem wünscht sie Informationen über die geplanten Kosten und möglicher Fördermittel sowie zur Bauzeitlänge. Die Bauzeit solle in der Ferienzeit liegen.

Stadtrat **Müller** spricht den Bushalt an und fragt, ob bei der Abholung zwei Busse aneinander vorbeikommen. Die Oststadt könne durch eine Einbahnstraßenregelung in der Friedrich-Ebert-Straße entlastet werden. Er fragt nach den Schleppekurven bei der Ausfahrt von B1 und B2. Der Parkplatz B3 sei für die Oststadtbesucher interessant und fragt, ob diese Fläche in das Parkleitsystem eingebunden werde. Er will wissen, ob eine Beschilderung für die Radfahrer abgeklärt sei. Er regt an, dass Behindertenparkplätze in der Nähe eines ebenerdigen Zugangs zum Theatersaal angebracht werden.

Stadtrat **Link** fragt, ob die Schranke nur während Veranstaltungen bedient werde. Zudem müsse dies gut beschildert werden.

BM **Manni** merkt an, dass die Kapazitätsgrenze der Radroute durch die Schülerströme erreicht sei.

TOP 4                      Radwegeführung vor dem Forum: Aktueller  
                                    Planungsstand  
                                    - mündlicher Bericht

---

Er geht auf das Nadelöhr ein. Der Zebrastreifen bevorrechtige den Fußgänger in der Königsallee vor Rad und Auto. Weiter geht er auf den barrierefreien Zugang zum Forum ein. Beim geplanten Bushalt habe man einen überdachten Zugang. Das Thema Schranke und die Breite werde mitgenommen. Die Gesamtbaukosten werden sich auf 1 Million Euro belaufen, die Fördermöglichkeiten seien sehr gut.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität weist auf die Reservefläche vor dem beschränkten Bereich auf Parkplatz B2 hin, dies sei eine Möglichkeit auch für Busse.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf die offenen Fragen ein. Intensiv habe man sich mit dem Abholstreifen beschäftigt. Die Schranke für den Bushalt sei mit einer Leitstelle verbunden. Details werden noch geklärt. Mit der vorgestellten Verkehrsführung wolle man dem Verkehrskonzept für die Oststadt nicht vorgreifen. Im nächsten Abschnitt werden vertieft mögliche Varianten vorgestellt. Anlassbezogen werde die Technik für den Verkehrsabfluss der Parkplätze angepasst. B3 werde als Teil des Konzepts in das Parkleitsystem aufgenommen. Die Schleppekurven bei B1 und B2 sind ausreichend. Die Radfahrenden haben gute Sichtverhältnisse. Die Frage zur Breite des Bushalts wird mitgenommen. Ein großer Andrang von Bussen werde nicht erwartet. Er geht auf das Budget ein. Man werde einen Förderantrag stellen. Der Radschnellweg erfülle die Kriterien für eine Förderung durch das Bundesverkehrsministerium. Man gehe davon aus, dass 75% durch Landesmittel, 12,5% durch Bundesmittel übernommen werden. Zudem gehe man

von förderungsfähigen Planungskosten in Höhe von 10% aus. Detailliert werde dies in der Vorlage dargestellt. Die Bauzeit müsse schnell gehen, der Bereich sei sehr sensibel. Man stehe im Austausch mit dem Fachbereich Grünflächen und Tiefbau. Er dankt dem Gremium für die konstruktive Zusammenarbeit und verabschiedet sich. Er wird die Stadtverwaltung verlassen. Ein Kollege werde das Projekt weiterhin betreuen.

BM **Manni** schließt diesen Tagesordnungspunkt und spricht dem scheidenden Mitarbeiter seinen Dank aus.

TOP 5                                      Jahresplanung Fachbereich Nachhaltige Mobilität -  
Rückblick 2022 - Ausblick 2023

---

**Beratungsverlauf:**

Es erfolgt ein Bericht durch den **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

BM **Manni** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Dr. Knoß** dankt dem motivierten Team. Sie lobt die gute Aufarbeitung und die fortlaufenden kleinen Verbesserungen im Stadtgebiet. In der Schlachthofstraße müsse dringend Platz für Radfahrer geschaffen werden. Die Verkehrsinsel an der Markgröninger Straße werde als weitere Maßnahme gewollt. Die kürzere Wartezeit für die Fußgänger in der Wilhelmstraße sei positiv. Dies solle auch in der Schillerstraße umgesetzt werden. Sie geht auf das Zebrastreifenbudget ein. Rund um das Schulgelände sollen die Zebrastreifen gut verteilt werden.

TOP 5                                      Jahresplanung Fachbereich Nachhaltige Mobilität -  
Rückblick 2022 - Ausblick 2023

---

Das Aufhalten der Busse durch Falschparker in der Myliusstraße müsse höher bestraft werden. Der ÖPNV müsse verlässlicher sein und weniger Ausfälle haben sowie in der Weststadt besser getaktet werden. Sie kritisiert den Westexpress. Dieser fahre meist leer und sei unnötig. Die E-Scooter stehen häufig quer auf den Gehwegen, merkt sie kritisch an. Sie fragt, wie mit den Daten zur Luftreinhaltung umgegangen werde, wenn diese sich verschlechtern sollten. Tempo 30 werde weiter gewünscht. Das Stadtnavi sei zukunftsweisend und sie hofft, dass dies auch angenommen werde. Die Aktionen seien gut. Man sei auf dem richtigen Weg, lobt sie. Weiter fragt sie nach den Planungskosten für die Bus-Rad-Trasse.

Die Themen sollen zeitnah abgearbeitet und keine neuen Maßnahmen geplant werden, merkt Stadtrat **Klotz** an. 15 Minuten von Poppenweiler in die Innenstadt könne nicht realisiert werden, da liege der Stadtteil zu weit entfernt. Zudem warte der Stadtteil bereits seit 15 Jahren auf einen Zebrastreifen.

Stadtrat **Raasch** äußert sich kritisch zu E-Scootern. Das Stadtnavi sei eine gute Sache und müsse

---

Protokollauszug Mobilitäts- und Umweltausschuss 16.02.2023

mehr beworben werden.

Stadträtin **Liepins** äußert Kritik an der Redelänge von Stadträtin Dr. Knoß, das Thema Mobilität betreffe schließlich nicht nur die Weststadt. Sie fordert ein logisches System in der Stadt zur Temporeduzierung und keine Willkür sowie einheitliche Regelungen beim Parkraummanagement. Sie spricht direkt die Marbacher Straße und die Neckartalstraße an und wünscht hierzu mehr Information. Sie wünscht einen Bericht zu diesen Themen.

Stadträtin **Knecht** wünscht sich eine Verbesserung der Radinfrastruktur, wie Ladestationen für E-Bikes und Schließfächer in der Innenstadt sowie Seniorenparkflächen in der Nähe des Marktplatzes. Die Parkmöglichkeiten sollen mit einer Marketingoffensive bekannt gemacht werden. Sie geht auf die Luftreinhaltung und die Fahrbahnrandhaltestellen ein. Hinter dem Bus stauet sich der Verkehr. Wichtig sei auch, dass die Wegweiser in der Innenstadt modernisiert und auf entsprechende fußläufige Entfernungen hingewiesen werden. Die Durchwegung der Passagen solle besser erkennbar sein. Der Schilderwald sei katastrophal. Hier solle, wenn möglich regelmäßig abgebaut werden. Zudem solle an der Linie 427 Wartebänke angebracht werden. Sie fragt, wann die Lärmreduktionsmaßnahmen umgesetzt werden. Das Verkehrskonzept am BZW sei gut durchdacht. Sie fragt, ob für den Stadtbahnkoordinator eine neue Stelle geschaffen worden sei. Weiter will sie wissen, ob der Antrag zu Tempo 40 erst jetzt gestellt werde und verweist auf den Antrag der FDP aus dem Jahre 2015. Weiter spricht sie den Buspendelverkehr an Veranstaltungstagen und die Nutzung des W&W Parkhauses an.

Das W&W Parkhaus mitzudenken sei sinnvoll, so BM **Manni**.

Stadtrat **Müller** interessiert, wie beim Märzklappen die Funktionalität des Parkleitsystems kontrolliert werde. Der Abbau des Schilderwaldes wie auch der Ausbau der Ampelbeschleunigung für Busse werde gewünscht.

Stadtrat **Link** merkt an, dass die Informationsveranstaltung zur Parkraumbewirtschaftung in Eglosheim sehr gut besucht gewesen sei und er kritisiert das gezeigte Foto in der Präsentation. Zudem teilt er mit, dass sich derzeit der Autoverkehr stadtauswärts in Eglosheim über Stunden stauet, wie auch an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet.

Stadtrat **Handel** fragt nach den Schadstoffmessstellen und die Auswertung für Eglosheim, vor allem an Tagen mit viel Stauverkehr. An der Schwieberdinger Straße gebe es bisher keinen Messpunkt. Es werden mehr Messstationen gewünscht. Man benötige einen Überblick über die

TOP 5                      Jahresplanung Fachbereich Nachhaltige Mobilität -  
Rückblick 2022 - Ausblick 2023

---

Luftschadstoffe. Zudem fragt er nach den Planungen zum Fahrradparkdeck am Bahnhof und zur Bus-Rad-Trasse.

Der **Leiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität dankt für die Anregungen und geht auf die offenen Fragen ein. Die Maßnahmen an der Markgröninger Straße müssen mit dem RP abgestimmt werden. Die verkürzte Ampelregelung werde zuerst an der Wilhelmstraße erprobt und dann gegebenenfalls weiter ausgeweitet. Die Taktung der LVL liege nicht in städtischer Hand. Dieses Thema werde zum Gespräch mit dem Landratsamt, als Aufgabenträger, mitgenommen. Die

Anregung zum Thema Schließfächer werde ebenso mitgenommen. Eine Temporeduzierung könne lediglich beantragt werden. Die Genehmigung erteile das RP. Beim Märzklopfen werde das Parkleitsystem durch städtische Mitarbeiter kontrolliert. Zur ÖPNV- Beschleunigung müsse das Zusammenspiel Bus- Ampel- Technik optimiert werden. Für das Schillerparkdeck habe die SWLB einen Bauantrag beim Regierungspräsidium eingereicht.

BM **Manni** geht auf den Lärmaktionsplan und die unterschiedlichen Temporeduzierungen ein. Eine Übersicht hierzu werde dem Gremium vorgestellt. Zudem werde die Konzeption zu den abgestellten E-Scootern dem Gremium vorgestellt. Weiter geht er auf die Parkraumbewirtschaftung ein. Eine homogene Lösung sei kurzfristig nicht umsetzbar. Hinsichtlich der Innenstadtwegweisung stehe man unter anderem im engen Austausch mit den Innenstadtakteuren und TELB. Die Anregung zu überwachten Radabstellanlagen werde mitgenommen. Die Bus-Rad-Trasse werde im Kontext zur Stadtbahn gesehen. Der Bereich Schillerdurchlass, Hoferstraße und Grönerstraße könne angebunden werden. Auch die Überlegungen zum Radschnellweg seien damit verknüpft. Hierzu erfolgen weitere Informationen. Die bisherigen Planungskosten für die Bus-Rad-Trasse werden zusammengestellt und dem Gremium vorgestellt.

BM **Manni** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.